

Haushaltszwischenbericht 2018

BERATUNGSWEG

Ohne.

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Gemeinderat nimmt den Haushaltszwischenbericht 2018 zur Kenntnis.

SACHVERHALT

Die Abwicklung des Haushalts 2018 der Stadt mit einem Volumen von rd. 75 Mio. € wird laufend überwacht. Ziel ist es, die Ausführung zu steuern und eventuellen negativen Abweichungen frühzeitig entgegen zu wirken. Der Gemeinderat wird über den Stand Anfang September 2018 informiert.

Ergebnishaushalt

Die Planung für das Haushaltsjahr 2018 ging von einem ausgeglichenen Ergebnishaushalt und einem Zahlungsmittelüberschuss von 2,9 Mio. € aus. Die Ermächtigungsübertragungen i.H.v. 1,1 Mio. € wirken sich zunächst jedoch negativ auf dieses geplante Ergebnis aus.

Nach derzeitigem Stand könnte trotzdem ein positives ordentliches Ergebnis von 3,0 Mio. € bis 3,4 Mio. € und ein Zahlungsmittelüberschuss von 5,4 Mio. € bis 5,8 Mio. € erreicht werden.

Für die Erreichung eines derartigen Ergebnisses sind allerdings die Erträge aus der Gewerbesteuer mitentscheidend. Bei einem Ansatz von 10 Mio. € liegt die Gewerbesteuer derzeit bei 11,9 Mio. €. Ob dieses Ergebnis bis zum Jahresende Bestand hat, ist noch mit Unsicherheiten verbunden, da jederzeit aufgrund nicht vorhersehbarer Umstände sowohl größere Zu- als auch Abgänge erfolgen können.

Der Anteil an den Schlüsselzuweisungen aus dem Finanzausgleich liegt nach der Mai-Steuerschätzung sowie der Nachzahlung für 2017 rd. 0,3 Mio. € über der Planung. Bei der Vergnügungssteuer wird zum Ende des Jahres mit einer Verbesserung von rd. 100 T€ gerechnet. Im Gegenzug verringern sich die Erträge aus der Zweitwohnungssteuer voraussichtlich um 60 T€. Hier werden aufgrund einer deutlichen Verringerung der gemeldeten Nebenwohnsitze gegenüber dem Ansatz von 160 T€ nur etwa 100 T€ erwartet.

Weitere Mehrerträge entstehen beim Kindergartenlastenausgleich für die Kinder unter 3 und über 3 Jahren. Hier wird die Stadt vom Land rd. 2,2 Mio. € erhalten. Geplant waren Erträge i.H.v. rd. 2,1 Mio. €.

Die Verwaltungs- und Benutzungsgebühren erhöhen sich gegenüber dem Plan von 5,6 Mio. € auf 5,8 Mio. €. Hiervon entfallen hauptsächlich 83 T€ auf die Abwassergebühren und 41 T€ auf Baugenehmigungsgebühren.

Die Aufwendungen des Ergebnishaushalts erreichen derzeit nur ca. 54 % der Haushaltsansätze. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Aufwendungen vermehrt im zweiten Halbjahr anfallen (insbesondere die Unterhaltungsmaßnahmen und die Aufwendungen für Schulbetriebsmittel, die erst nach Schuljahresbeginn verstärkt getätigt werden). Dennoch werden die Haushaltsansätze in einigen Bereichen nicht erreicht werden.

Im Ergebnishaushalt werden Minderaufwendungen in den Bereichen Gebäudeunterhaltung (800 T€) und Unterhaltung von Straßen, Brücken, Kanälen usw. (500 T€) erwartet. Im Bereich der Unterhaltungsaufwendungen machen sich begrenzte Kapazitäten beim eigenen Personal und aufgrund der guten konjunkturellen Lage auch bei externen Planern und Baufirmen bemerkbar, weshalb Maßnahmen erst mit zeitlicher Verzögerung abgewickelt werden. Weitere Minderaufwendungen werden bei der Gebäudebewirtschaftung (100 T€), den EDV-Aufwendungen (50 T€) und der Kindergartenförderung (300 T€) erwartet.

Bei den Personalaufwendungen kann der veranschlagte globale Minderaufwand (154 T€) erwirtschaftet werden. Darüber hinaus ist noch mit einer weiteren Verbesserung von etwa 32 T€ zu rechnen.

Durch die Nachzahlung der Gewerbesteuerumlage für 2017 (218 T€) und das erhöhte Gewerbesteueraufkommen entstehen Mehraufwendungen i.H.v. 281 T€. Durch ein höheres Steuerkraftaufkommen in 2017 erhöht sich die Kreisumlage um 41 T€. Im Gegenzug werden beim Verlustausgleich an den Eigenbetrieb Kultur- und Tagungszentrum Alte Mälzerei rd. 64 T€ eingespart.

Finanzhaushalt

Von den zur Verfügung stehenden Investitionsmitteln des Finanzhaushalts von 15,0 Mio. € (einschl. 3,8 Mio. € Ermächtigungsübertragungen) wurden bis zum Auswertungsstand ca. 3,9 Mio. € abgewickelt, was ca. 35 % der zur Verfügung stehenden Mittel entspricht. Werden die Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr berücksichtigt, sind bisher nur 26 % der für 2018 bereit stehenden Mittel verausgabt.

Da bereits rund 2/3 des Jahres vorbei sind, bedeutet dies, dass wieder beträchtliche Mittel ins Folgejahr übertragen werden müssen. Entgegen den bisherigen Vorschriften belasten diese Ermächtigungsübertragungen nicht mehr das alte Geschäftsjahr.

Die im Bereich Asyl für den Gebäudeerwerb veranschlagten Mittel von 700 T€ werden nicht benötigt, da die Stadt Mosbach ihre Aufnahmeverpflichtung gegenüber dem Neckar-Odenwald-Kreis bereits übererfüllt hat und auch noch Kapazitäten für den weiterhin schleppend verlaufenden Familiennachzug vorhanden sind.

Bei den größeren Ausgabeposten wie im Bereich Straßen- und Kanalbau laufen derzeit viele Maßnahmen. Trotzdem werden die bereitgestellten Mittel bis zum Jahresende wohl nicht mehr voll verausgabt werden.

Bei der Dachsanierung der Pestalozzi-Realschule werden voraussichtlich mehr Mittel im laufenden Jahr abfließen als erwartet, da der Bauablauf aufgrund der guten Witterung zügig von staten geht und die Firmen entsprechende Abschlagszahlungen anfordern, so dass hier Zahlungen, die erst 2019 erwartet wurden noch in diesem Jahr abfließen werden.

Aus der Kreditermächtigung 2018 i.H.v. 5,5 Mio. € wurden wegen des verzögerten Mittelabflusses bei den Investitionen sowie bei den Investitionszuschüssen an Dritte und der erwarteten Verbesserungen im Ergebnishaushalt bisher keine Darlehen aufgenommen. Nach derzeitigem Stand wird davon ausgegangen, dass auf einen Teil der Kreditaufnahmen und entsprechende Ermächtigungsübertragungen in einer Größenordnung von 2,5 bis 4 Mio. € verzichtet werden kann.

Von den rund 3,5 Mio. € Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten (z.B. Zuschüsse, Beiträge) werden die Mittel entsprechend dem Baufortschritt abgerufen und falls notwendig ebenfalls nach 2019 übertragen.

Liquiditätssituation

Die Liquidität der Stadtkasse war im gesamten Berichtszeitraum stets gewährleistet. Dies wird auch bis Ende des Jahres zutreffen. Zinserträge sind jedoch kaum noch zu erzielen. Negativzinsen (sog. Verwehrprämien) mussten bisher aber noch nicht bezahlt werden, obwohl diese bei einer Hausbank erhoben werden.

Anlage:

Keine.